

der Lack ab, die seitlich aufgeschichteten Holzscheite glimmen und verbreiten brenzlichen Geruch.

Ich pumpe. Pumpe schneller als meine Angst. Niemand kommt.

Immer stärker beginnt der Lack zu knistern. Vielleicht werde ich im nächsten Augenblick verbrüht:

Pumpen!!

Da fällt mir plötzlich ein, den Wasserhahn zu öffnen—verbrenne die Finger, finde kaum mehr Atem und die paar Schritte zur Pumpe zurück, denn sofort ist der Hahn ein Dampfventil, minutenlang; dann erst, endlich! sprüht heißes Wasser, fließt.

Ich pumpe ununterbrochen weiter. Meine Arme sind nun wieder ganz lebendig, Schweiß bricht aus allen Poren meines Körpers, überstandene Halluzination, Hitze, Angst und Überanstrengung schmelzen allmählich zu unsagbarer Schwäche.

Da trat die Wache ein. Freute sich, daß ich noch lebe und der Ofen dnnkelrot zu werden beginnt. Ich möge ihn ablösen, er wolle noch etwas pumpen, dann schlafen. Er sei hundsmüde. Wie müde ich sei, fragte er nicht. —